# Presseinformation

## Tunnel der Großen Wendlinger Kurve fertig gegraben

(Stuttgart, 20. Februar 2024) Ein letztes „Glück auf“ in Oberboihingen: Der Tunnel für die Große Wendlinger Kurve ist fertig vorgetrieben. Seit Mitte 2019 baut die Deutsche Bahn im Auftrag des Landes Baden-Württemberg die Ergänzung des Bahnprojekts Stuttgart–Ulm. Den Großteil der Kosten trägt das Land. An der Finanzierung beteiligen sich auch der Verband Region Stuttgart und die Region Neckar-Alb mit gedeckelten Beiträgen. Rund 660 Meter Tunnel haben die Mineure gegraben. Mit dem feierlichen Durchschlag hat die Deutsche Bahn einen Meilenstein beim Ausbau der Schienenwege in der Region erreicht. Denn: Über die Kleine und die Große Wendlinger Kurve wird die bestehende Bahnstrecke Stuttgart–Tübingen mit der im Rahmen von Stuttgart 21 entstehenden Schnellfahrstrecke auf den Fildern verbunden.

**Michael Pradel, Geschäftsführer Technik der DB Projekt Stuttgart–Ulm GmbH:**
„Für das Bahnprojekt Stuttgart–Ulm wurden bereits alle Tunnel gegraben. Nun kommen noch einmal 660 Meter hinzu für die Große Wendlinger Kurve. Die Tunnelanbindung an die Schnellfahrstrecke Ulm–Stuttgart ist wichtig für den künftigen Bahnverkehr in der Region. Bevor jedoch die Züge fahren können, ist noch harte Arbeit erforderlich. Unser besonderer Dank gilt daher den Mineuren sowie den Ingenieurinnen und Ingenieuren. Glück auf!“

**Winfried Hermann, Minister für Verkehr des Landes Baden-Württemberg:**
„Die Große Wendlinger Kurve stellt eine wichtige Ergänzung des Bahnprojekts Stuttgart 21 dar. Mit der zweigleisigen kreuzungsfreien Einschleifung der Neckartalbahn in die Neubaustrecke wird ein drohender Flaschenhals für die Züge aus Richtung Tübingen verhindert. Damit können wir die Flexibilität und Betriebsqualität für unsere Angebote im Regionalverkehr wesentlich erhöhen und machen den Schienenknoten Stuttgart fit für die Verkehrswende und zukunftsfähig für künftige Angebotsausweitungen.“

**Steffen Hering, ZÜBLIN-Direktionsleiter Tunnelbau für die bauausführende Arbeitsgemeinschaft aus Ed. Züblin AG und Max Bögl:**
„Wir sind stolz auf die großen Fortschritte, die wir hier an der Baustelle der Großen Wendlinger Kurve in den vergangenen Monaten erzielen konnten und freuen uns sehr, dieses wichtige Infrastrukturprojekt für die Region Stuttgart mit unserer Tunnelbau-Expertise voranzutreiben.“

**Ulrich Spangenberg, Bürgermeister der Gemeinde Oberboihingen:**
„Nach der Beseitigung der schienengleichen Bahnübergänge und dem Bau der Kleinen Wendlinger Kurve nähert sich nun die dritte Großbaustelle der Bahn in Oberboihingen der Zielgeraden. Mein Dank gilt den Planerinnen und Planer, die alles versucht haben, die zwangsläufigen Belastungen für die Oberboihingerinnen und Oberboihinger so erträglich wie möglich zu gestalten. Zusammen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern freue ich mich, dass die Zeit der Belastungen in Folge der Baustelle nun bald der Vergangenheit angehört. Oberboihingen trägt

Jörg Hamann
Pressesprecher Bahnprojekt Stuttgart–Ulm
Tel. +49 (0) 711 93319-111
Fax +49 (0) 711 93319-444
joerg.j.hamann@deutschebahn.com
www.bahnprojekt-stuttgart-ulm.de/presse
twitter.com/DB_Presse

**Herausgeber:** DB Projekt Stuttgart–Ulm GmbH, Räpplenstraße 17, 70191 Stuttgart, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt: Leiter Kommunikation Jörg Hamann

# Presseinformation

damit seinen Teil für die erforderliche Weiterentwicklung der Schienentransportwege bei, der durchaus von überregionaler Bedeutung ist.“

**Kleine und Große Wendlinger Kurve**

Die eingleisige sogenannte Kleine Wendlinger Kurve ist Teil des Projekts Stuttgart 21. Sie schafft eine Verbindung zwischen der neuen Eisenbahninfrastruktur in und aus Richtung Stuttgart und der Neckartalbahn in und aus Richtung Metzingen, Reutlingen und Tübingen.

Ein zweites Gleis war im Rahmen von Stuttgart 21 als Option zunächst ohne bauliche Vorkehrungen vorgesehen. Aufgrund der zu erwartenden verkehrlichen Vorteile eines zweiten Gleises für den Schienenverkehr in der Region hat das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg die Deutsche Bahn beauftragt, diese Ergänzung des Bahnprojekts Stuttgart–Ulm zu planen und das Große Wendlinger Kurve genannte zweite Gleis zu bauen.

Die parallel zur Kleinen Wendlinger Kurve verlaufende zweite Verbindungskurve wird am Ortsrand von Oberboihingen aus der Neckartalbahn ausfädeln und dann in einem Tunnel die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm unterqueren. Von dort aus führt die Strecke weiter in Richtung Flughafen Stuttgart.

**Zahlen, Daten und Fakten zum Tunnel Große Wendlinger Kurve**

- **Länge der Großen Wendlinger Kurve insgesamt, oberirdisch und im Tunnel:** rund 1.600 Meter
- **Länge Tunnel bergmännische Bauweise:** 660 Meter
- **Länge bereits fertiggestellter Tunnel in Deckelbauweise:** 110 Meter
- **Auftragnehmer:** Arbeitsgemeinschaft der Ed. Züblin AG und der Firmengruppe Max Bögl

**Fotos der Veranstaltung stehen am Nachmittag unter https://bsu.link/gwk-durchschlag zur Verfügung**

**Service für die Medien**
Die Internetseite www.bahnprojekt-stuttgart-ulm.de ist die zentrale Informationsplattform des Bahnprojekts Stuttgart–Ulm und bietet auch für Ihre redaktionelle Arbeit ein umfangreiches Angebot.

Nutzen Sie unsere Kurzlinks als einfachen Zugang

- zu den aktuellen Presseinformationen: https://bsu.link/presse
- zum Nachrichtenarchiv: https://bsu.link/pressearchiv
- zur Mediathek: https://bsu.link/mediathek
- zum Online-Bild- und Filmarchiv (Dropbox): https://www.bsu.link/media

In unserer Mediathek und in unserem Online-Bild- und Filmarchiv finden Sie für Ihre redaktionelle Berichterstattung Fotos, Luftbilder, Dokumente, Visualisierungen und Grafiken als kostenlosen Download. Bitte beachten Sie die jeweils angegebenen Nutzungsrechte.

Ihr Kontakt zu uns bei weiteren Fragen: presse.bsu@deutschebahn.com

Jörg Hamann
Pressesprecher Bahnprojekt Stuttgart–Ulm
Tel. +49 (0) 711 93319-111
Fax +49 (0) 711 93319-444
joerg.j.hamann@deutschebahn.com
www.bahnprojekt-stuttgart-ulm.de/presse
twitter.com/DB_Presse

**Herausgeber:** DB Projekt Stuttgart–Ulm GmbH, Räpplenstraße 17, 70191 Stuttgart, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt: Leiter Kommunikation Jörg Hamann